

Resümee des Pfarrgemeinderats, Periode 2017-2022

Alles neu am Beginn:

Begonnen haben wir als erster gemeinsam gewählter Pfarrgemeinderat der noch ziemlich neuen Pfarre Franz von Sales mit einem neuen Pfarrer und vielen neuen Mitgliedern, die einander – weil aus unterschiedlichen Gemeinden stammend – teils noch nicht gekannt haben.

Was sich seither durchgezogen hat:

Die Sitzungen beginnen jeweils mit einem spirituellen Einstieg und enden mit der Bitte um Gottes Begleitung. Dazwischen sind besonders das ausgezeichnete Gesprächsklima, der wertschätzende Umgang miteinander, das Zuhören und das positive Eingehen auch auf unkonventionelle Ideen hervorzuheben. Dass das nicht alles immer gleich gut gelingt, ist klar. Wichtig ist uns die „dritte Halbzeit“: wir nehmen uns nach den Sitzungen Zeit für unsere Gemeinschaft bei einem Bissen und einem Schluck. Auf den Klausurwochenenden ist die Gitarre dabei, da wird es auch mal sehr spät.

Apropos: soweit coronabedingt möglich, fahren wir gemeinsam mit den Gemeindeausschüssen (mit denen wir sehr gut zusammenarbeiten, teils auch in Form gemeinsamer Sitzungen) jährlich auf ein Klausurwochenende. Durchwegs mit inspirierenden ReferentInnen, spannenden Themen, Gebeten, Gottesdiensten, Gesprächen und viel Gemeinschaft und Spaß.

Nochmals apropos: beim lockdownbedingten Umstieg auf Online-Sitzungen kamen beeindruckenderweise ausnahmslos alle mit. Die Pandemie hat uns nicht ausgebremst.

Und die Inhalte:

Der Weg ist das Ziel – klingt ausgelutscht, aber wie wir miteinander umgehen, ist bei einer christlichen Gemeinschaft schon ein wichtiger und zeichenhafter Teil unserer Arbeit.

Natürlich gab es auch viele handfeste Themen, von denen hier nur ein Bruchteil dargestellt werden kann: als Generalthema für viele Tagesordnungspunkte stand eine gute Zukunft unserer Pfarre, die sich unter anderem in Schwerpunktsetzungen, den daraus resultierenden Bauprojekten, einem Pastorkonzept und einer (mit viel Lob beendeten) Bischofsvisitation materialisiert hat. Dazu gehörte auch die ausgiebig diskutierte Frage, was eigentlich unsere Aufgabe als ChristInnen und als Pfarre in Gegenwart und Zukunft ist. Wir haben uns mit den Menschen beschäftigt, die hier leben, Merkmale vitaler Gemeinden angesehen, pfarrliche Angebote überarbeitet, eine Umweltzertifizierung angestoßen, Sonntags-Wortgottesfeiern stark ausgeweitet, Coronafolgen besprochen. Extern moderierte Workshops etwa zur Sitzungsmoderation, zur Missbrauchsprävention, zum Umgang miteinander oder zur Außenkommunikation haben unseren Blick geschärft. Und wir haben natürlich unzählige Beschlüsse gefasst, die das Pfarrleben am Laufenden halten. Schön war`s!